

Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Leben und Glauben

Liebe Leserin
Liebe Leser

Auf dem Bild „stehen“ Sie im Kreuzgang des Klosters Kappel. Einige kennen diesen Anblick sicher, vielleicht vom Jahresausflug der Gehörlosengemeinschaft des Aargaus. Der besondere Ort, zu dem sich eine Reise immerwieder lohnt, hat einen schönen Namen: Haus der Stille und Besinnung.

In der Gegend rundherum hat es Wiesen, wenig Autos, keine Hektik. Aber dieses Haus möchte Raum geben nicht nur für die äussere Ruhe, sondern vor allem für die innere Ruhe, die innere Stille und Besinnung. Es ist ein Kloster. Schon vor langer Zeit haben hier die Menschen die innere Stille und die innere Besinnung gesucht und geübt. Manchmal denken wir vielleicht: Wer im Kloster lebt, muss ein ganz besonderer Mensch sein, vielleicht ganz besonders fromm und schon fast etwas „heilig“. Ich habe eine kurze Geschichte gefunden, die uns daran erinnert, dass im Kloster Menschen leben wie Du und ich. Eine Klostervorsteherin redet mit einer Frau, die gerne in das Kloster eintreten würde. Diese junge Frau erzählt von sich und sagt, wie gut und fromm sie ist - sie stellt sich in den strahlendsten Farben vor. Die Klosterfrau soll ihr geantwortet haben: „Ich glaube, Sie bleiben besser in der Welt. Die Welt braucht Heilige. Wir hier im Kloster wollen erst heilig werden.“ Das bedeutet eben: Im Kloster sind Menschen, die miteinander auf dem Weg sind. Sie haben nicht schon alles gefunden, sondern sind auf der Suche, wie wir (vielleicht) auch. Ein Unterschied ist, dass man an einem Ort der besonderen Besinnung eben mehr Zeit hat für diese Suche nach dem, was unser Leben trägt, nach dem, was wirklich wichtig ist für uns, nach den tiefen Fragen unseres Menschenlebens.

Kappel war früher ein Zisterzienserkloster. Die Brüder und Schwestern dieses Ordens haben eine tiefe Verbindung zum Heiligen Benedikt. Von ihm kommen die Regeln für ihr Zusammenleben. Am Anfang all seiner verschiedenen Regeln hat er geschrieben: Neige Deines Herzens Ohr.



Das ist ein schönes Bild für mich: Wir sollen mit dem Herzen, mit dem Inneren hören. Es erinnert mich an einen anderen bekannten Vers. Diesen hat kein Heiliger gesagt, sondern ein Prinz. Und zwar „der kleine Prinz“. Im gleichnamigen Buch von Antoine de Saint-Exupéry steht der bekannte Satz: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche bleibt den Augen verborgen.“ Ich denke, viele Menschen, die den Weg in ein Kloster gegangen sind, früher oder heute im Kloster leben, möchten genau dies lernen und leben: Das Wahrnehmen mit dem Herzen. In unserer Gesellschaft ist das Äussere sehr wichtig. Die Kleider, das Aussehen, die Arbeitsstelle. Doch ich denke, wir alle, alle Menschen - wenn wir auf unser Herz „schauen“, dann spüren wir, dann wissen wir alle: Das wirklich Wichtige ist im Inneren von uns allen. Darum ist es so gut, wenn wir alle uns Zeit nehmen können, immer wenn es möglich ist, ins Haus der inneren Ruhe und Besinnung zu gehen. Wir können leider nicht immer in ein schönes Kloster wie z.B. Kappel reisen, aber wir können dieses „Haus“ mitnehmen - in Gedanken, im Innern. Und dann zuhause oder bei der Arbeit eine Pause machen und uns vorstellen: Jetzt öffne ich die schöne grosse Türe zu meinem Haus der Besinnung. Und ich schliesse die Türe hinter mir und habe Zeit für mich. Für mein Herz, für meine Seele. Ich kann aufatmen, ausatmen, einatmen. Ich kann Kraft schöpfen. Vielleicht fühle ich mich plötzlich erleichtert. Vielleicht merke ich den Boden unter mir, wie er mich trägt und ich Halt habe. Vielleicht spüre ich das Leben in mir. Gott sei Dank!

Annegret Behr

Gesprächsgruppe für gehörlose und hörbehinderte Eltern



Ziel der Gesprächsgruppe

Gehörlose und hörbehinderte Eltern, wohnhaft im Kanton Aargau, erhalten die Gelegenheit, ihre Erfahrung in der Kindererziehung untereinander auszutauschen und über Erziehungsfragen zu diskutieren. Beispiele von Themen sind; Früherfassung, allgemeine Erziehungsfragen, Einschulung der Kinder, Lehrstellensuche, Problem mit der Schule, usw.

Die Gruppe wird von Gerda Winteler, dipl. sozio-kulturelle Animatorin/HFS, begleitet. Bei Bedarf werden zu bestimmten Fragestellungen externe Fachpersonen beigezogen. Die Kommunikationsform ist entsprechend der hörbehinderten Situation angepasst (Gebärden- oder Lautsprache). Es wird in hochdeutsch kommuniziert.

Anforderungen

- Hörbehinderte oder gehörlose Eltern
- Die Gesprächsgruppe wird ohne Kinder geführt
- Das Mitmachen in der Gruppe ist kostenlos
- Das Eintreten in die Gruppe ist jederzeit möglich
- Die Gruppengespräche finden 1 bis 2 Mal im Monat statt
- Das Projekt dauert von Juni 2008 bis Juni 2010

Nächstes Treffen der Gruppe

Datum: Donnerstag, 4. September 2008, 19.00 bis 21.00 Uhr

Ort: pro infirmis Rheinfelden, Dianastrasse 1, 4310 Rheinfelden (im Gruppenraum)

Das Projekt wird unterstützt von:



Aargauischer Verein für Gehörlosenhilfe
www.avfgh.ch

pro infirmis

Die Organisation für behinderte Menschen

Kanton Aargau
www.proinfirmis.ch

Auskunft und Anmeldung:

pro infirmis Rheinfelden Dianastrasse 1
4310 Rheinfelden
Telefon 061 836 95 95 Fax 061 836 95 99